

Dresdner Volkszeitung

Hauptsitz: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Vertrieb: Gebt. Kupf. Dresden
und sämtliche Postämter

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Postgebühren mit den wöchentlichen Beilagen
Nach der "Arbeit" und "Welt und Zeit" für einen halben Monat 1 M.
Einzelnummer 10 Pf.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreis: bei 29 mm breite Komposition
30 Pf., bei 36 mm breite Komposition 1,50 M., für auswärtsige An-
zeigen 36 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietge-
suche 40 Proz. Rabatt. Für Dreifachbelegung 10 Pf.

Nr. 154

Dresden, Dienstag den 6. Juli 1926

37. Jahrg.

Die Eier nach Preußengeld

Wilhelm macht einen zügel Schöpfungsversuch — Zusammenspiel mit der Deutschen Volkspartei

Aus Berlin wird uns gemeldet:
Im Preussischen Landtag unternahm am Montag die Deutsche Volkspartei einen Vorstoß in der Fürstenabfindungsfrage. Ihr Führer, Hg. v. Camper, forderte bei der dritten Beratung des Haushalts des Ministerpräsidenten im Anschluß an den von der Deutschen Volkspartei eingebrachten Antrag rasche Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen dem Staat und den Fürstentümern.

Dieser Vorstoß der Deutschen Volkspartei im Landtag hat keine realen Hintergründe, wie sich jetzt ergibt. Ihr Bemühen gilt keineswegs dem Wohle des preussischen Staates und Volkes, wie sie vorgibt. Ihr Streben geht vielmehr dahin, dem Hohenzollernhaus Handlangerdienste zu leisten! Der Generalbevollmächtigte der Hohenzollern, Herr von Berg, hat im Auftrag Wilhelms zur gleichen Zeit an die preussische Staatsregierung ein Schreiben gerichtet, in dem er einleitend betont, die preussische Staatsregierung werde ihm beständig können, daß er seit Übernahme der Vertretung des königlichen Hauses unablässig sich bemüht habe, die Vermögensauseinandersetzung auch unter weitgehenden Verzichten (!) im Wege einer Verständigung durchzuführen. Nachdem Volkseinstimmlich und reichsgerichtliche Regelung zu keinem Ergebnis geführt haben, sei es ihm Pflicht, nunmehr erneut die Initiative zu ergreifen, um den Gegenstand der Feindschaft des öffentlichen Lebens endlich aus der Welt zu schaffen. Herr von Berg erklärt sich daher bereit, die Vergleichsverhandlungen auf der Grundlage des Vertrages vom 12. Oktober 1925 möglichst bald wieder aufzunehmen.

Von einer „königlichen Tat“, wie sie die königliche Zeitung nach dem Ausgang des Volkseinstimmlich gefordert hat (seinem „großartigen Verzicht“), ist in diesem Schreiben des Generalbevollmächtigten der Hohenzollern nicht einfernt die Rede. Sie ist nicht einmal angedeutet. Man unternimmt lediglich als kleiner feilschender Krämer einen neuen Versuch, um möglichst viel herauszuschlagen.

Preußen fordert weiteres Entgegenkommen

D. Berlin, 5. Juli. (Eig. Draht.) Die preussische Regierung wird sich in den nächsten Tagen mit dem Antrag der Deutschen Volkspartei, schleunigst eine Vermögensauseinandersetzung zwischen dem preussischen Staat und den Hohenzollern herbeizuführen, befassen. Die allgemeine Auffassung aller Konventionsmitglieder geht dahin, daß derartige Verhandlungen nur durch die Initiative des Hohenzollernhauses eingeleitet werden können und für den Fall, daß ein Vergleichsvorschlag gemacht wird, die preussische Regierung sofort zur Prüfung und einer Stellungnahme bereit ist. Auch in den Kreisen der preussischen Regierungsparteien betrachtet man es übereinstimmend als selbstverständlich, daß als Verhandlungsgrundlage nur ein Vorschlag in Frage kommt, der über das Kompromiß der Regierungsparteien des Reichstages hinaus weiteres Entgegenkommen im Interesse des Staates zeigt.

Schutz für die Fürsten — Strafen für das Volk

Die Freitagssitzung des Reichstages hat zwei große politische Entscheidungen gebracht. Der Versuch der bürgerlichen Mittelparteien, eine dem Volkswillen in keiner Weise entsprechende Regelung der Fürstenabfindung zu verabschieden, ist gescheitert, und das Sperrgesetz ver-

längert wurde, geht die Auseinandersetzung zwischen den Interessen des Volkes und den Interessen der Fürsten weiter. Ist bis zum Herbst dem Willen des Volkes ebenbürtig wie jetzt entprochen und verläßt auch der Reichstag wieder, so werden weder die bürgerlichen Parteien noch die Reichsregierung und der Reichspräsident an der Auflösung des Reichstages vorbeikommen. Der Soz. Pressedienst schreibt dazu:

Die Fürsteninteressen standen einer Mehrheit des Reichstages höher als die Volksinteressen. Das ist der Sinn der zunächst durch die Vertagung des Reichstages überwindenen Krise. Zwar soll nicht bestritten werden, daß das Zentrum und die Demokraten bereit gewesen sind, den sozialdemokratischen Forderungen nach Entgegenkommen. Sie waren aber gefesselt durch die Rücksicht auf die bürgerliche Volkspartei und die Deutsche Volkspartei, die ihrerseits sich nicht allzuweit entfernen wollten von der Begünstigung der Fürsten, die das Leitmotiv der Deutschnationalen ist.

Solange die endgültige Stellung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zum Abfindungsgesetz noch nicht feststand, liebäugelten die Mittelparteien mit dem Gedanken, die Zustimmung der Sozialdemokratie zur Fürstenabfindung durch ein kleines Entgegenkommen in der Fürstenfrage erkaufen zu können. Ein schmälliches Zwischengeschäft bereiteten sie vor, das jedoch durch nichts gerechtfertigt ist und den Boden verantwortlicher Politik vollkommen verläßt. Nachdem diese Absichten gescheitert waren, ließen die bürgerlichen Mittelparteien plötzlich alle Rücksichten fallen und dachten nur noch an den materiellen Schutz der Interessen des Volkes.

Die von allen bürgerlichen Parteien gemeinsam durchgeführte Erhöhung der Lebensmittelpreise, insbesondere der Getreidepreise, ist nun so schlimm zu bewerten, als sie weit über das hinausgeht, was die Reichsregierung im August 1925 zu vertreten gewagt hat. Anzwischen aber hat sich die Wirtschaftslage Deutschlands ungemein verschlechtert, ist die Not der Volksmassen unerträglich gestiegen. Auch hat sich ergeben, daß ein hoher Zoll nur wenigen tausend Großgrundbesitzern Vorteile bringt, die Masse der Bauern aber belastet. Das alles hat die bürgerlichen Parteien nicht abgehalten, die Zollerhöhungen zu beschließen, wenn sie ihre Wirkungen auch durch die Wiedererhöhung der Einfuhrzölle gemildert haben.

Nicht die Sozialdemokratie macht ihre politische Stellung von materiellen Erwägungen abhängig, sondern die bürgerlichen Parteien. Sie sind es auch, die den Boden sachlicher Politik verlassen haben. Wenn von ihnen vor der Entscheidung über das Fürstengesetz ein Entschuldigend von 4 M. für die Landwirtschaft für ausreichend gehalten wurde, weshalb nicht auch nach der Entscheidung? Auf diese Frage kann keine sachliche Antwort gegeben werden, denn der wahre Grund für die veränderte Stellungnahme der bürgerlichen Parteien ist die Tatsache, daß sie ihrem Verger über die Standhaftigkeit der Sozialdemokratie irgendeinen Ausdruck verleihen wollten. Da sie in der Fürstenfrage alle „Konsequenzen“, die vorher so zahlreich angedroht waren, unterließen, griffen sie zu dem andern Mittel, durch höhere Zölle die Volksmassen zu bestrafen.

Hätte diese Politik einen inneren Sinn, so wäre sie nur auf die Formel zu bringen: Schutz für die Fürsten, aber Strafen für das Volk. Die Wähler werden sich diesen Vorgang zu merken haben!

Hinterhältigkeit

Die Kommunisten schreiben nach der Einheitsfront. Die sozialdemokratische Arbeiterschaft hat nun aber den verstandenen Sinn solcher von Zeit zu Zeit hervorgetrommelten Parolen zu häufig kennengelernt, als daß sie an die Reinheit des kommunistischen Wunsches und Willens glauben könnte. Und wenn sie es wollte, das unsäglich bekannt gewordene geheime Rundschreiben des Bezirksvorstandes der SPD, Großhüringen, dessen Existenz und Inhalt von den Thüringer Kommunisten, besonders auch von dem kommunistischen Bezirksvorstand, liegenden Zahn in Erfurt, nicht geleugnet werden kann, bestätigt, daß das neue Geschrei nach der proletarischen Einheitsfront eben doch nur die alte kommunistische Methode ist, mit diesen Einheitsfrontphrasen Zimetrad in die sozialdemokratische Bewegung zu tragen. Der Zweck des Einheitsfrontes ist, so heißt es einleitend im Rundschreiben, die breiten Massen der Arbeiter und Kleinbürger, welche heute hinter der Sozialdemokratie, den Gewerkschaften, dem Zentrum und anderen Organisationen herlaufen, unter der Führung der SPD, zu sammeln. Als geeignetste Methode empfiehlt das Rundschreiben eben die Propagierung der Bildung von Einheitskomitees unter der Arbeiterchaft, den Orts- und Betriebsleitungen der Sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften. Die Leitungen dieser Organisationen werden nur unter dem Druck ihrer Mitglieder zu der Bildung von Einheitskomitees zu bewegen sein... deshalb muß alles geschehen, um die Sei-

tungen unter stärksten Druck der Arbeitermassen zu stellen!

Im Einheitskomitee soll möglichst der kommunistische Einfluß entscheidend sein, weshalb die rote Hilfe und der rote Frontkämpferbund als kommunistische Verstärkung ins Komitee einzubringen haben. Wo es ohne Gefahr geschehen kann, und der SPD größere Erfolge verspricht, sollen Vertreter der SPD, und der Gewerkschaften mit Funktionen betraut werden. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Anweisung, daß das Komitee sich nicht zur Verbreitung von Flugblättern der SPD, mißbrauchen lassen soll. „Wo möglich allerdings den Versuch“ machen soll. „SPD-Material durch die Einheitskomitees zu verbreiten und wenn durchführbar, Ausrufe, Flugblätter und Publikationen der Einheitskomitees vor der Veröffentlichung der Bezirksleitung der SPD, vorzulegen“.

Selbstverständlich haben die Kommunisten im Einheitskomitee „als geschlossene Gruppe“ aufzutreten, und vor jeder Tagung gilt es für diese festzulegen, wer als Hauptredner auftritt, diesen oder jenen Antrag behandelt“.

So also die neuesten Stampanweisungen der SPD. Sie unterscheiden sich von den früheren kaum in der Formulierung, und wohl überhaupt nicht im Inhalt. Es muß ständig um die Intelligenz der SPD, bestellt sein, wenn sie immer wieder mit den gleichen Methoden aufwarten muß, mit Methoden, die an Hinterhältigkeit wirklich nichts zu wünschen übriglassen und eher an die schamlosen Verwechslungsmittel einer politischen Sekte als an die Werbeaufweisungen einer proletarischen Partei gemahnen.

Italien am Balkan

Von Hermann Wendel

Wenn Mussolini an Wilhelm dem Dritten höchst trefflich geschickt, vor elliiden Wunden auf seiner tripolitischen Fahrt in die Welt schmelterte, daß Italiens Zukunft auf dem Wasser liege, so sind das nicht nur kraftstoffliche Redensarten und wichtigthuende Gebärden, sondern die Anlage eines Programms steck darin, das über kurz oder lang ausgeführt werden soll. Denn war der italienische Imperialismus vor einem Menschenalter, als er die Krallen nach Aethiopien ausstreckte und bei Adua einen lange nicht verwundenen Wund auf die Pfloten bekam, eine verhältnismäßig unschuldige Raubfahne, so ist im Zeichen des Faschismus zu einer großen, gefährlichen Wette gesehen. Mit dem Gedanken der Wiedererrichtung des römischen Weltreiches spielt die faschistische Phantastie, und Beherrschung des Mittelmeeres heißt die erste Etappe dieses ansehnlichen Götterwahns. In diesem Ende hat Italien nicht nur an der Nordküste Afrikas, in Tripolis, seine Fänge eingekerkert, sondern auch die Änen vorgelagerte, Lada-cano genannte Inselgruppe ist „seit in seiner Hand“; mit Melchorio schließt sich der Nordbereich des Saules Zonen; bis auf einen halben Kilometer an das türkische Festland heran!

Aber da England und Frankreich vorderhand die Herren des Mittelmeeres sind, richtet sich der faschistische Ausdehnungsdrang auf den Punkt des schwächsten Widerstandes, den Balkan, und der Verwandlung der Adria in eine italienische See gilt die erste Kraftanstrengung. Die Balkanhalbinsel einzubohren, als härtester Begleiter der Südbalkanentente entgegen, so ist die geriffelte Diplomatie der Skonkula schon seit Jahr und Tag dabei, diesen zweiten Anrainer des Adriatischen Meeres durch Verträge einzulagern und lahmzulegen. Obwohl der Balkanismus die rund 500 000 Slowenen und Kroaten in Ätrien, im Südrussland und Böhmen ebenso bis aufs Blut reizt wie die Deutschen Süditalien, ist es der Punkt Rom gelungen, mit Belgrad einen regelrechten Freundschaftsvertrag abzuschließen. Aber blieb er schon ein kaltes Abkommen zwischen Regierungen, das die Völker nicht unterschrieben, so umfaßt in diesen Tagen der Unwille großer Teile des südslawischen Volkes die Konventionen von Nettuno und Belgrad, demwegen eben in der Skupstina interpelliert und auf den Straßen von Karan und Laibach demonstriert wurde. So viel man weiß, sind diese Abmachungen die üblichen Sonderverträge auf der Grundlage der Gegenseitigkeit, wie sie zwischen wirtschaftlich gleich starken Staaten unschädlich und sogar das Gegenseitige sind. Aber von diesen Vereinbarungen befreit man nicht mit Unrecht, daß sie Äthiopien, das an Volkszahl (40 Millionen) und Kapitalkraft das 12 Millionen Einwohner zählende, kapitalistisch unentwickelte jugoslawisch-slowenische Königreich bei weitem übersteigt, die Tür zur wirtschaftlichen Durchdringung und Unterwerfung des slowenischen Südens aufstehen werden. Kommt es argwöhnt man, daß das Recht der Niederlassung und Gewerbeausübung, das jeder der beiden Staaten den Bürgern des andern auf seinem Gebiet gewährt, zu einer Ueberflutung Dalmatiens mit Italienern und im weiteren Ablauf der Dinge zu einer Erneuerung der faschistischen Ansprüche auf diese südslawische Provinz führen werde.

Denn obwohl selbst nach der österreichischen Statistik von 1910 in Dalmatien nur 28 Prozent Italiener lebten und ihre Zahl heute noch mehr anwachsen dürfte, sind diese Ansprüche keineswegs eingelegt: Fiume, Zara und die Aniel Ostovo, über denen die italienische Flagge weht, gelten nur als vorgeschobene Posten. Alle najaq „beweist“ irgendein Professor, wie eben der Vizeer Hochschullehrer Giotta Danielli in seinem Buch „Fiume d'Adriatic“, da es an Hand der Menschen nicht geht, an Hand der — es ist kein Eberal — Pflanzen und Tiere die „Italienität“ Dalmatiens, und beibehaltene Vereine vom Schlag der „Dante Alighieri“, „Concienza Adriatica“, „Pro Dalmazia“ und „Lega Navale Italiana“ haben den Waffen das Bewußtsein einzuwachsen, daß das südslawische Adriagebiete altitalienisches Erbgut sei und vom „Volk“ der Serben, Kroaten und Slowenen „erlöst“ werden müsse.

Darum bejährt sich die faschistische Außenpolitik nicht darauf, Südslawien in ein Netz von Verträgen zu verstricken, das doch eines Tages reißer kann, sondern sie sucht den Gegenwärtigen an der Adria durch seine Raubharn in Schwach zu halten. Obwohl die Besetzung der Insel Korfu vor drei Jahren in Athen viel böses Blut gemacht hat, sind Mussolini und Fagalo — Diktator und Diktator gefeilt sich gern — heute diese Freunde, und der italienische Einfluß in Griechenland, das durch die Aufnahme von einer Million verdämter Volksgezogen aus Kleinasien an nationaler Kraft gewonnen hat, ist stärker denn je. Noch unbedingter gilt Italiens Machtgebot in Albanien. Der mittelalterliche Selbstherrlicher dieses unmöglichen Staates, Ahmed Beg Bogu, hatte seinerzeit nur mit heimlicher, doch dafür desto tätigerer Unterstützung der Belgraden Macht über seinen Vorgänger Fan Noli stürzen können. Jetzt schreit man in Südslawien über schwarzen Unfand, da sich Ahmed Beg auf Gedeih und Verderb Italien an den Hals geworfen hat. Nicht nur ist die neue albanische Poten-

Ein Gedächtnis der Stadtentdeckung

Ein Gedächtnis der Stadtentdeckung

Ein Gedächtnis der Stadtentdeckung

19.7.26

Geht zu Dr. Ruge kommandiert worden. Dr. Ruge habe

Die 20jährige Telephonistin Franz Straßer behauptet, daß

Zwengauer habe ihm nach einigen Tagen mitgeteilt, er

Brandenstein's Sturz

O. Ostrod, 6. Juli. (Fig. Draht.) Am Mittwoch tritt der

Stadttrat durch kommunistische Mißwirtschaft

J. Hindenburg (O.-S.), 5. Juli. (Fig. Ber.) Im

Seine Hilfe für die Hochwasserschädigten

Das Reich hat für die Hochwasserschädigten 5 Millionen

Leben • Wissen • Kunst

Entschuldigung
Von Anni Hamsun
Schon wieder ein Brief von jener Hand

Wie schnell fliegen die Vögel?

Als London kam plötzlich die Meldung, daß es einem

Vor der Sanierungsschlacht

Caillaux will die Debatte bereiten — Er fordert

In den bürgerlichen Kreisen ist die Oppositionstim-

Eröffnung der Zugspitz-Drahtseilbahn

Bei Sonnenschein und Nebelwolken um die Felsengipfel des

Explosion in einer Bronzeabrik

Schweidach, 6. Juli. Heute früh um 6,25 Uhr ereignete sich

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Weizen, märkisch -- (-), Roggen, märkisch 209—212

Wettervorhersage für den 7. Juli

Bitterungsanfichten. Weiterhin Neigung zur Unbeständig-

Rheinische Mitteilungen

Anlässlich des 100. Todesjahres von Heine am 27. Februar

Rongert

Der Rongert hat eine Höhe von 100 bis 120 Metern

Dressener Kalender

Theater am 7. Juli. Opernhaus: Außer Acht! Der

Kabinet gefühlige Debatte dürfte von den Interpellanten der

Der spanische Diktator nicht willkommen

P. Paris, 6. Juli. (Fig. Draht.) Als der Pariser

Abd el Krims Verbannung

P. Paris, 6. Juli. (Fig. Draht.) Die Pariser Abendblätter

Fortschritte des Schiedsgerichtsgesetzes

P. Paris, 6. Juli. (Fig. Draht.) Am Montag fand im

Schlachtviehmarkt Dresden vom 5. Juli

Die Preise sind Marktpreise für nächsten genotenen Tiere

Wettervorhersage für den 7. Juli

Bitterungsanfichten. Weiterhin Neigung zur Unbeständig-

Rheinische Mitteilungen

Anlässlich des 100. Todesjahres von Heine am 27. Februar

Rongert

Der Rongert hat eine Höhe von 100 bis 120 Metern

Dressener Kalender

Theater am 7. Juli. Opernhaus: Außer Acht! Der

13.9.1926

Damen u. Herren Wäsche

Mädchen-Taghemd, beliebte Trägerform, toller Waschstoff, mit zarter Stickerei, Größe 38 bis 40 cm M 2.50 bis 3.00

Mädchen-Prinzeßrock, beliebte Trägerform, sol. Renforcé, Sückerel, zur Hemdhohe passend, Größe 100 bis 105 cm M 4.75 bis 5.50

Mädchen-Hemdhose, Trägerform und Bein, kräftiger Waschstoff, reizende Hobbaus-Stickerei, Größe 90 bis 100 cm M 5.50 bis 6.50

Mädchen-Nachthemd, beliebte Schlafform, aus dichtem Waschstoff, mit zarter Stickerei-Verzierungen, Gr. 110-60 cm, M 5.75 bis 6.50

Reiseverkauf

Sportkragen aus weißem Pique, gute Qualität, moderne Formen, besonders preiswert M -80, -50, -45

Hosenträger aus pa. Gummi, mit bester und auswechselbarer Strippe, preiswertes Angebot M 2.75, 2.20, 1.75, 1.25

Strickbinder, beste Qualität, in schönen Farben, gestreift, in groß. Auswahl, besonders preiswert M -75, -45

Taghemd aus vorzüglichem Waschstoff M 6.20, 4.90, in glatt M 4.25



Damen-Schlupfbeckkleid aus vorzüglicher Baumwolle, in vielen Farben M 1.85, 1.50, -95

Damen-Schlupfbeckkleid, gestreift, und glatte Kunstseide, in vielen modernen Farben M 4.50, 2.75, 1.75

Damen-Hemdhose, weiß Baumwolle, fein gestreift, Bagdträger, in Windelorn, Mittelgröße M 3.70, 2.50

Damen-Unterhemden, weiß Baumwolle, gestreift, zum Teil mit Achselheben u. Bandträger, 1.20, -50, -75

Damenhemd mit Träger, mittelfarbige Wäschestoffe, mit Stickerei- und Spitzenverzierung M 3.25, 2.90, 1.95, 1.45

Schlafanzug f. Knaben u. Mädchen, beliebte Form, vorzüglicher gestreifter Waschstoff, Größe 3 bis 6, M 12.50 bis 14.50

Knabenschürze, gestreift, Waschstoff, gut waschbar, mit Blenden und 2 Taschen, bes. preiswert, M -50, -75, -38

Jumperschürze aus gestreitem u. gemustert. Cretonne, in viel. Mustern u. Farben, mit Tasche, M 1.50, 1.25, -95

Servierschürze, Jumperform, weißer kräftiger Wäschestoff, mit Stickerei-Verzierung, bes. preiswert, M 1.40, 1.75, 1.25

Hauskleid, glatt u. gestreift, Zephirstoff, gut waschbar, vierfach, Ausschnitt, weißer Vorstoß u. Knopfleber, 3.25, 2.50, 2.45

Trikolinhemd, an 2. lösen Kragen, in beige, vorzügliche Qualität, besonders preiswert M 11.75

Herren-Sporthemd mit Schillerkragen und Doppelmanschette, aus vorzüglichem weißen Panama, M 11.75, 7.90



Morgen: Stepp- u. Schlafdecken, Betten und Bettstellen

Unsere Versandabteilung erledigt für auswärtige Wohnende umgehend alle Bestellungen

Prinzeßrock, mod. First-Opel, 13.50
Hemdhohe, entzück. Ausführung, 9.50
Nachthemd, zum Schlafen, M 4.90
Nachthemd, feine Neuhit, M 5.90
Garnitur, Hemd und geschlossenes Beckkleid, gute Qualität, M 3.75, 5.90
Kunstseid. Hemdhohe, gestreift, 6.90

Damen-Schlafanzug (passende Tasche M 1.75) M 18.-
Prinzeßrock, Valenciennes-Spitzenverzierung, Wäschestoff M 8.50
Nachthemd, Schlafform, garn. 7.50
Jumper-Unterhemd, 6.75
Jumper-Unterhemd, M 3.50, 2.25
Kunstseid. Prinzeßrock, gestr. 8.50

Tennis hose, best. Wolstoff, M 13.-, 27.50
Leinwand, 12.50, 10.50, 8.50
Herrenhemd, zum Cutaway und Marzocchino passend, in eleganter Ausführung, M 20, 25, 19.50, 13.50
Sport hose, moderne Knickerbockerform (Brechesch), prima Good, M 25.-, 19.50, 16.50
Schlafanzug aus Zephir und Perkal, besond. preisw., M 22.-, 16.50, 12.75

Knaben-Sporthemd, gestreift u. einfarbig Zephir, Gr. 30-40, M 3.00 bis 2.10
Sporthemd mit 2 mod. Kragen, 6.90
Oberhemd, 2 Kragen, 9.75, 7.75, 5.75
Nachthemd aus feinstem Wäschestoff M 8.-, 6.25, 5.25
Sportgürtel aus Rind- und Veloursleder M 3.- bis 1.25
Selbstbinder, entzückende Muster, große Auswahl M 4.50 bis -95

Anfolge Andrer der Wank- und Klauenfüße unter dem Klauen-
 niebelnde des Mittelhanders Tomate in Schweiß-Rücken Nr. 32
 wird jetzt gleichfalls als Sportartikel erklärt (vgl. Bestimmung
 vom 22. Juni 1926).

Dresden, am 5. Juli 1926. Die Wirtschaftsaussch. P. I.

RENNER

DRESDEN ALTMARKT

Abhaltung von Stabell
 in den Vorkästen Radig, Mitten, Bieschen u. Trahan betr.

Unausführbare Arbeiten an Wechselstromstaben erfordern
 Dienstag den 6. Juli 1926, früh von 4 bis etwa 7 Uhr
 die Abhaltung in folgenden Straßen: Alt-Radebeul, Bürgerstraße, Haupt-
 mannstraße, Kirchstraße, Domplatz, Köhlerstraße, Straße, Weimarer
 Straße von Nr. 7 bis 150 und Nr. 120, Köhlerstraße, Weimarer, Haupt-
 dorfer Straße, Weimarer Straße, Schiffstraße, Sternstraße, Trahaner
 Straße, Bismarckstraße.

Dresden, den 3. Juli 1926. Der Rat zu Dresden, Betriebsamt.

Emil Junge und Frau
 Silbernen Hochzeit

am 7. Juli die herzlichsten Glückwünsche
 Gruppe Altstadt 2.

Pesterwitz

Am 1. Juli 1926 waren es
 25 Jahre, daß der Meister
 Sparmann im hiesigen
 hiesigen Hause wohnte. Da
 er eine starke Familie
 hat, wird dieses Jubiläum
 beide Teile besonders mit
 Freude begrüßt.

Schreibmaschine
 billig zu verkaufen
 Marienstraße 31. v. 1926

Bekanntmachung.
 Die Erhebung in der Erwerbslosenfürsorge.

1. Zur Durchführung der gesetzlich angeordneten Erhebung in der Erwerbs-
 losenfürsorge geben den Arbeitgebern in den nächsten Tagen Verordnungen
 über die Erhebung zu erlassen.

2. Für jeden Arbeitnehmer, der am 2. Juli 1926 Erwerbslosenunterstützung
 bezogen hat, ist vom Arbeitgeber, bei dem er zuletzt beschäftigt war, ein
 Bescheid auszufüllen.

3. Wenn Arbeitgeber sind die Verordnungen, die genaue Berufsbeschreibung
 und die letzte Normal-Bruttolohn eintragen. Alles Nähere befolgt
 die Angaben auf dem Bescheid.

4. Gebührende aller Art (z. B. Wohnzins, freie Kost, Depots, freies
 Schulgeldmaterial usw.) sind in den Bescheid eintragen und dem vom Ver-
 ordnungsamt festgesetzten Wert einzureichen. Dieser beträgt anzeigt:

Am Sonntag verschied an den Folgen eines
 schweren Unfalles unser guter Vater, der Aufseher
Paul Wehder

kurz vor seinem 58. Geburtstag.

Dresden-N., Canalstraße 22.

In tiefstem Schmerz:
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Bestattung erfolgt Mittwoch, 1/4 4 Uhr, auf dem
 Johannisfriedhof, Tolkewitz. [6 910]

Das Reformhaus des Verbandes Volksgesundheit

behandelt sich jetzt Freiburger Platz 19 und liefert
 Artikel für Reformkost, Gesundheits- und Krankenpflege.

I. Für Beschäftigte II. Für Wohnung

| | | |
|--|--------------------|-------------------|
| 1. Bei Arbeitnehmern bis zu 10 Jahren sowie meist Haus- und Wirtschaftsgeldern, Aufwärtinnen und Wärtinnen | monatlich 4.90 M. | monatlich 0.87 M. |
| 2. Bei Arbeitnehmern über 10 Jahre, soweit sie nicht unter Nr. 1 oder 3 gehören | monatlich 8.- M. | monatlich 1.23 M. |
| 3. Bei Betriebsbeamten, Werkmeistern und anderen Angestellten in ähnlicher gehobener oder höherer Stellung | monatlich 11.50 M. | monatlich 2.25 M. |

Das auch die Familie des Arbeitnehmers freie Verköstigung, so erdacht sich der Verköstigung um zwei Drittel für die Ehefrau und je ein Drittel für jedes Kind. Das auch die Familie des Arbeitnehmers freie Wohnung (eigentlich Beköstigung und Heizung), so verdoppelt sich der entsprechende Zuschlag.

Öffentlicher Arbeitsnachweis Dresden und Umgegend
 (Verordn. 25 881)

SPD., Dresden-N., Gruppe II

Unter Genosse 10462
Friedr. Wehder

Canalstraße 22. ist durch Unfall plötzlich verstorben. Die Beerdigung findet am 7. Juli um 1/4 4 Uhr auf dem Johannisfriedhof in Tolkewitz. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Autoschule

1907

Langendorf
 Pillnitzer Straße 65

Eleg. Kinderwagen
 kleinsten Preisvermögen, billig zu verkaufen
 Doppelstraße 19. 1.

San.-Rat Dr. M. Cohn, Prager Str. 26 I.
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
 von der Reise zurück.

Reichsbanner Schwarz-rot-Gold
 Ostberlin II, Unterabteilung 2

Unter Kamerad 10468
Friedrich Wehder

ist plötzlich verstorben. Die Beerdigung findet am 7. Juli um 1/4 4 Uhr auf dem Johannisfriedhof in Tolkewitz statt. Die Kameraden werden mit 3/4 4 Uhr am 7. Juli am Johannisfriedhof in Tolkewitz. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

100 M. Läufe

100 M. Läufe, wenn Sie nicht in der Lage sind, ein gutes Gewehr zu kaufen, so ist dies ein hervorragendes Angebot. Die Läufe sind aus bestem Material gefertigt und sind für alle Arten von Gewehren geeignet. Preis 100 M. pro Lauf.

Das Dresdner Planetarium

Abendfallender
 Lichtbildervortrag

von **Kurd Kishauer**,
 wiss. Leiter des Städtischen Planetariums

Donnerstag den 8. Juli, 7 1/2 Uhr abends
 im gr. Saal des **Logenhauses**, Ostra-Allee 15

Eintritt M. 0.75, für Studenten, Schüler und Vereine gegen Vorzeigung der Ausweiskarte M. 0.50

Dr. Bühlan, Behandler aller Krankheiten

Rentner, Arbeiter, Beamte!
 Einmalige Gelegenheit!
 Um zu räumen, weit unter Wert:

Burschen-u. Herren-Anzüge
 bestehend aus Jacke, Weste, Hose, guter Stoff prima Verarbeitung, Mark 18.-, 15.-, 12.-

Herren-Ulster schwarz, braun usw. Mark 18.- bis 12.-

Katenweise Zahlung gestattet!
 Abgabe nur an Selbstverbraucher (unter behördl. Kontrolle)

Alleinvertauf:
Kantine Taetz, Hauptstr. -Kaserna 111

Herrent

bedarfsartef. färbiger
 Art. wie Suspendierstoff,
 Strichen, Halbtuch,
 u. dergleichen, in 27
 nicht abwaschbarer
 Art. in 10

Aus Mitgeb. Stoffen

2 fertige Herren
 Anzüge ab 20 Mark
 nach gem. Maß
 für nur 20 M.
 Ein reich. Stoff,
 prima Verarbeitung,
 komme ins Haus
 8. Anz. Volkskaufhaus
 Freiburger Straße 122

Wer wandert mit?

Reiseführer
 Karten
 Heimatkundliche Bücher

halten wir immer in schöner Auswahl bereit

Ebenso empfehlen wir

Monographien zur Erdkunde
 Wander-, Reise-
 und Abenteuer-Bücher

Dresdner Volksbuchhandlung

Gute Bücher kauft man in der **Volksbuchhandlung Dresden** und ihren Filialen.

Knaben-Räder

M. Top-Fest, bis 3 pers.
 Coppelstr. 10, 1. 1926

Wir empfehlen
 2 fertige Herren
 Anzüge ab 20 Mark
 nach gem. Maß
 für nur 20 M.
 Ein reich. Stoff,
 prima Verarbeitung,
 komme ins Haus
 8. Anz. Volkskaufhaus
 Freiburger Straße 122

melben sich natürlich eine ganze Anzahl gelbbäugiger Leute...

Jetzt standen sich beide vor dem Kaufmännegericht gegenüber...

Wichtig für Inhaber von Führerscheinen. Das Präsidium des Polizeipräsidiums Dresden teilt mit...

Dauerkarten-Preisermäßigung bei der Jahreschau. Die Direktion der Jahreschau gibt bekannt...

Jahreschau-Balkontheater. Mittwoch den 7. Juli findet nachmittags um 5 Uhr ein Gastspiel des Staatsoberballetts statt...

Ein Kinderfest veranstalteten am Sonntag den 1. und 11. Bezirk der Ortsgemeinschaft Dresden im Reichserb-Deutscher Kriegsgedenktag...

Über eine Erhebung in der Erwerbslosenunterstützung erklärt der stellvertretende Vorsitzende des Reichserb-Deutscher Kriegsgedenktag...

Die Elbe steigt wieder. Die Wasserbauverwaltung gibt für heute abend folgende Voraussage: Elbe Dresden Dienstag abend 230 über Null...

Verkehrsmittel. Am Montag früh wurde auf der Augustenbrücke ein Radiator von einem scheidungslosigen Automobil ungünstig und am Kopf erheblich verletzt...

Parteinachrichten für Groß-Dresden

- Barrelretortenfabrik. Vortragsabend: 8 Uhr, im Volkswohl, Gartenstraße.
Kommunistischer Jugendklub. 8 Uhr, im Volkswohl, Gartenstraße.
Kommunistischer Frauenklub. 7 1/2 Uhr, im Volkswohl, Gartenstraße.
Kommunistischer Arbeiterklub. 8 Uhr, im Volkswohl, Gartenstraße.
Kommunistischer Arbeiterklub. 8 Uhr, im Volkswohl, Gartenstraße.

Bereits- und Verammlungs-Kalender

- Arbeiterklub. Vortragsabend: 8 Uhr, im Volkswohl, Gartenstraße.
Kommunistischer Jugendklub. 8 Uhr, im Volkswohl, Gartenstraße.
Kommunistischer Frauenklub. 7 1/2 Uhr, im Volkswohl, Gartenstraße.
Kommunistischer Arbeiterklub. 8 Uhr, im Volkswohl, Gartenstraße.

Dresdner Nahrungsmittelkontrolle im Jahre 1925

Der Vorbericht von A. Venturini und A. Demmel in der 'Pharmazeutischen Zentralhalle' veröffentlichte Jahresbericht über die Tätigkeit des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden enthält folgende, auch für die Verbraucherkreise wichtige Mitteilungen:
1. Lebensmitteluntersuchung im Jahre 1925
Die Lebensmitteluntersuchung im Jahre 1925 hat sich im Vergleich mit dem Jahre 1924 insofern geändert, als die Untersuchung der Lebensmittel vorwiegend auf die Untersuchung der Milch, der Butter, des Mehlens, des Fleisches und der Käse abzielte...

Handwerk zu legen. Durch Margarine veräuferte Butter wurde nicht angetroffen.
Margarine
Die Bezeichnung 'Margarine' für eine ganz gewöhnliche Margarine, die von Butter nach Zusammenlegung und Mischwert völlig verschieden war, wurde als zur Täuschung geeignet beanstandet.
Weizen
Zu beanstanden war in mehreren Fällen die Verwendung alter, zum Teil sogar verdammter Samen zur Vorbereitung, sowie vereingelte Fälle von Unsauberkeit.
Rüböl und Rapsöl
Von den untersuchten 170 Proben waren 31 unzulässig gefärbt.
Käse
Die Untersuchung von 163 Proben ergab nur vereingelte Beanstandungen von Packer (3) und Caprilla (2) wegen zu hohen Nidgehalts...

Hochwasserschaden

Der Umfang des Schadens, den die Ueberschwemmungen in Deutschland anrichteten, läßt sich nur langsam abschätzen. Trotz dem an vielen Stellen erfolgten Rückgange des Hochwassers sind noch weite Strecken fruchtbarer Niederlande, Karstfelder, Hüden- und Getreidefelder von den grauen Fluten bedeckt. Es wird aller Anstrengungen und hoher Kosten bedürfen, um in den betroffenen Gebieten möglichst viel von der Ernte zu retten und den durch das Hochwasser hervorgerufenen Schäden zu beseitigen.



Kommunistische Sachlichkeit

Die kommunistische Niederlage

Vom Vorstand der Metallarbeiter-ÖSD-Fraktion wird und geschrieben: Der Wahlkampf um die Delegierten zum Verbandstag des Metallarbeiter-Verbandes in Bremen ist vorüber, und man müßte eigentlich annehmen, daß damit auch der Kampf in den Leistungen des erledigt hätte und nicht von neuem Verluste gemacht würden, dem Gegner noch etwas anzuhängen. Leider ist das nur unsere Meinung und nicht die des Kollegen Werner und der Arbeiterstimme. Gerade durch die letzten Zeitungsartikel dieses Blattes sind wir gezwungen, auch einiges zur Wahl und zu der vorher betriebenen Propaganda zu sagen. In Nr. 148 der Arbeiterstimme feiert der Kollege Werner den Erfolg der Oppositionskräfte und sagt: Die Ergebnisse der Metallarbeiterwahlen zeigen, daß die Gewerkschaftsarbeit der Opposition nicht nur den Bestand vom vorigen Jahre überwinden hat, sondern daß sogar kräftige gute Erfolge zu verzeichnen sind.

Dieser hier als guter Erfolg angesehene Ausgang der Wahl wird aber in das richtige Licht gerückt, wenn man die gleichen Zahlen und die wirklichen Zahlen von früher anschaut:

| Jahre | Stimmen | Stimmen | Proz. | Stimmen | Proz. |
|-------|---------|---------|-------|---------|-------|
| 1921 | 10 273 | 7302 | 71,17 | 7966 | 52,1 |
| 1923 | 15 694 | 8871 | 56,5 | 6392 | 42,06 |
| 1926 | 10 629 | 6434 | 60,53 | 4140 | 38,55 |

Hieraus geht hervor, daß der prozentuale Anteil der Liste B nicht größer, sondern kleiner geworden ist und damit der Erfolg der Liste B zum mindesten sehr spärlich erscheint.

Wenn aber weiter in dem Artikel behauptet wird, die ÖSD-Fraktion hätte mit Hilfe der Verbandleitung die Wahlsache getäuscht, so ist das eine Unverschämtheit sondergleichen. Es ist ja leicht, einem Kollegen nachzusagen, daß er die Wahlsache getäuscht hat, wenn man die Besetzung der beiden Listen vergleicht hätte, damit ist aber diese Verdächtigung noch längst nicht bewiesen, und noch der in der Verlautbarung darüber erzielten Ausspruch trifft es ja auch keineswegs zu, daß damit irgendeine Unrechtmäßigkeit vorliegt. Außerdem ist doch die Bezeichnung „Kommunisten“ oder „Koslawer“ Gewerkschaftsleitung keineswegs Absetzungsmittel. Die Arbeiterstimme schrieb doch in ihrer Nummer vom 24. Juni 1926 selbst, daß Moskauer und Kurland kein Schreckgespenst für die deutsche Arbeiterschaft sei.

Wie steht es mit der Behauptung aus, daß man die Arbeiterschaft habe, die Mitglieder durch die Wahlplakate zu täuschen? Damit den fortgesetzten Verdächtigungen der Wähler entgegen wird, ist die Angelegenheit in der Verlautbarung referiert und die Beschlüsse sind gefaßt worden ohne jedweden Einspruch der kommunistischen Kollegen.

Wenn schließlich der Kollege Werner behauptet, daß die Agitation der Opposition von den „Reformisten“ beim besten Willen nicht als unethisch bezeichnet werden kann, so ist das seine Auflehnung und er muß schon erlauben, daß wir darüber eine etwas andere Ansicht haben.

Auf die Zeitungsartikel und deren „Einsichten“ soll nicht wieder eingegangen werden, ebensowenig auf die „sachlichen“ Bildungsverläufe und Karten. Für die „sachliche Agitation“ der reformistischen Opposition bietet das Flugblatt „Ein letztes Wort“ genug Material. Wenn man dort 5 Jahre weiter zurückgeht und die damals gebrauchten Redemethoden und Anspielungen hervorruft, um heute für die Opposition zu werben, so hat das mit „Sachlichkeit“ und richtiger Einschätzung der gegenwärtigen Verhältnisse per se wenig zu tun.

Wenn Privatbriefe veröffentlicht werden, so muß doch der Glaube an die „sachliche Agitation“ der meisten Kollegen selbst wenn sie an dieselben haben, verloren gehen. Man ist es ja gewohnt, daß am letzten Tage vor der Wahl noch irgendeine Bombe losgelassen wird. Dieser hat aber die Arbeiterschaft es dem Bürgerturn überlassen, Privatbriefe zu schmeißen und zu mißhandeln. In unseren Kreisen hat man solche Handlungen als unfair bezeichnet.

Bei der gesamten Agitation der ÖSD, ist aber tatsächlich die sachliche Linie eingehalten worden, auch im Fall E n g e. Enger war aber die Parteimitgliedschaft der ÖSD, und seine Handlungsmethode, auch in den späteren Versammlungen, ist von diesem Standpunkte aus zu betrachten und zu beurteilen. Die ÖSD, hat keinerlei Recht, sich in diesem Streit allseitig zu engagieren, den wir stämmen uns ja auch nicht um die Formen der Disziplin und der Auseinandersetzungen in der ÖSD. Es erweist aber den Wählern, als ob unsere Agitation der ÖSD, zu sachlich gewesen sei, denn sonst hätte sie es nicht notwendig gehabt, von all den angeblich sachlichen Beispielen aus früheren Wahlkämpfen zu schreiben.

Wir aber werden auch in Zukunft die sachliche Linie erhalten, diese in die Art der „sachlichen Agitation“ zu verfallen, wie sie von der ÖSD, bei der eben besprochenen Wahl geübt worden ist.

Die 25.000. Kleinwohnung

Von der Wiener Gemeindeverwaltung erbaut

Dem furchtbaren Wohnungselend zu steuern und durch große Volkswohnungsbauten auch die Arbeitslosigkeit zu mildern, sowie der Industrie Beschäftigung zu geben — das haben unsere Wiener Genossen von dem Augenblick an, wo sie durch die Einführung des gleichen Wahlrechts für Männer und Frauen die dreifache Mehrheit im Rathhaus eroberten, als eines ihrer Hauptziele aufgestellt und seine Erreichung mit großer Energie anstrebt. Heute ist es so, daß man in allen Teilen von Wien die imposanten Gemeindefürsorgehäuser sieht, mit Parkanlagen und Loggien aus für die kleinen Wohnungen, mit Berggärten, Spielplätzen und Blumengärten, mit Tauchmaschinen, Zentralheizungen, Verksammlungslokalen usw. Nicht nur eine starke Vermehrung, sondern eine außerordentliche Reuehaltung und Verbesserung hat die tote Stadterweiterung dem Wiener Wohnungswesen gebracht. Die gewaltigen Wohnungskomplexe, die zum Teil mehr als 2000 Menschen beherbergen, sind nach den alten Namen des Gauslandes

benannt, wie Fuchsenfeldhof, oder nach den Vorkämpfern des Gemeindefürsorgebaus und damit auch dieser großen Wohnungserneuerung, so nach Jakob Reumann, der mit Franz Schuchner einst die erste rote „Fraktion“ im Rathhaus darstellte, hat und der erste sozialdemokratische Bürgermeister gewesen ist, oder nach dem unerschrockenen Leopold Winaresin, dem lebenswollen tätigen, nie wankenden, bildungsbereiten und dann arbeitserhebenden „Kampfringen der Partei“, den ihr ein früher Tod entziffen hat.

Im September 1923 verkündete die Stadtverwaltung, die schon vorher viel gebaut hatte, ihren Entschluß, daß innerhalb der nächsten fünf Jahre 25.000 neue Gemeindefürsorgebauten entstehen sollten. Und nun schon, lange vor dem Ablauf dieses Zeitraums, hat Bürgermeister Genosse Karl Seitz den Grundstein zu dem Hause gelegt, das diese 25.000. Wohnung enthalten wird.

Aber auch nach der Vollendung dieses neuen Hauses — das ist die feste Absicht — soll das große Werk nicht stillstehen. Wien von seinem Wohnungselend zu befreien. Wir begrüßenswerten unsere Freunde drüben darüber zu dem, was sie schon geleistet haben. In den nächsten Wochen wird das große Arbeiter-Turn- und Sportfest auch Tausende reichdeutscher Genossen und Reichsbannerkämpfer nach Wien bringen, die werden nach ihrer Rückkehr über diese aufregenden, längst inaction ausgeschönte „Grenze“ ebenfalls viele Verländer vorbildlicher sozialistischer Gemeindefürsorgebauten sein.

Quittung über Sammellisten

Liste 3153, Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft, 8.— M.; Liste 2666, Angehörige des Schwerts, 13,50 M.; Liste 3231, Reinhold & Söhne, 36,45 M.; Henning Rest 12.— M.; Kottau a conto 200 M.; Listen 251 bis 290 und 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Weitere Spenden werden im Sekretariat Groß-Dresden oder auf Postfach — Konto Wilm Gudif, Dresden 17 613 — entgegengenommen. Wilm Gudif.

Ein Mädels von Klasse

Hauptrolle:
Corinne Griffith

Madame benehmen Sie sich

4. 7. 1926

Lustige Woche

Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden 1926

Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung und Internationale Kunst-Ausstellung

Dauerkarten-Preisermäßigung

Der Preis der Dauerkarten wird ab 5. Juli 1926 herabgesetzt

für die Herrenkarte auf M. 12.—
für die Damenkarte auf M. 8.—
für die Karte für Jugendliche auf M. 5.—

Ausgabestellen für Dauerkarten befinden sich: in der Kartenausgabestelle im Verwaltungsgebäude, Lennestraße 3, im Verkehrsverein Hauptbahnhof-Ost und Altmarkt, Verkehrshäuschen bei der Firma Rios, Ecke Ring- und Geisstraße.

Bis zum Schluß der Ausstellung finden noch 3 Sonderausstellungen statt, außerdem sind in den Monaten Juli bis Oktober noch große Veranstaltungen geplant.

Nächste Sonderschau vom 10. bis 13. Juli.

Rosen-Sonderschau.

Kirschen, Frühobst, Frühgemüseschau.

Die Direktion.

Jahresschau-Parktheater

Wittstock den 7. Juli
Anfang 3 Uhr 1926
Hauptspiel des Staatsoberballetts

Fahrräder

geb. 28, 48, 58 cm, usw.
Größe in halber Größe
Körper mit Helm, Schutzhelm
Bremse, a. d. Front, mit 1 Jahr weicher Garantie
95 M. nebst 1000
Lieferung 19. 1. 1926.

Bestellungen

auf die Dresdner Volkszeitung, sämtl. Quartale
literatur und Inserate
müssen entgegen
Kolonnen Ehrig
Dresden-Oberborsitz

ZOO

Täglich:
Konzert
Abends
Leuchtbrunnen

Auf dem
Schau-Platz
vorm. 1/2 12 und nachm. 5 Uhr
Ernst Perzinas
**komische
Affen-Akrobaten
Papageien-Kabarett**
weltberühmt!
Im Anschluß daran
Vorführung des Schimpansen
Charlie

In Tymians Th.-Th.

Großer Lauchertfolg!
Das urfröhe
Lumpen-Paradies

Sonntags: 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr
Nachmittags halbe Preise

Inferiert in der Dresdner Volkszeitung!

1 Koffer geb. Fahrräder
für Damen und Herren verkauft billig
Krauses Fahrradhaus
Dresdener Platz 1 u. Ferdinandenstr. 123, Kottbäu

Tartarin aus Tarascon

Daubet, der Dichter
Klabund, der Uebersetzer
Groß, George, der Zeichner
Ein schönes Buch in Ganzleinen für
3.-

Dresdner Volksbuchhandlungen.

PALAST THEATER

ALAUSTR. 28

Heute Dienstag bis einschl. Donnerstag

Der Gefangene in den Kordillern

Ein Sensationsfilm in 5 spannenden Akten.
In der Hauptrolle:
Ruth Roland
Die Königin des Waldes.

Snobby als Friseur

Lustspiel in 2 Akten.

Trianon-Auslandswoche

Interessante Bilder aus aller Welt.

Vorstellungen:
Werktag: 6 1/2, 8 1/2, 9 1/2 Uhr
Sonntags: 4, 6 1/2, 8 1/2, 9 1/2 Uhr.

